



Gratulation zum Geburtstag

Alberschwende: Josef Pichler, Nápfe 259 (75).
Au: Erna Dünser, Lisse 385 (77).
Bludenz: Mag. rer. soc. oec. Ulrich Kriz, Alte Landstraße 67/1 (78); Rupert Schlemmer, St. Antoniusstraße 17 (77).
Dornbirn: Wilfried Klocker (85); Adolf Amort (83).
Feldkirch: Gisela Eder, Schießstätte 4 (76); Thersia Strasser, Sieberweg 7 (71).
Gaißau: Elvira Plag-Brugnoni,

Riedgasse 5 (79).
Hard: Helene Braun, Marktstraße 25 (74); Helga Kleiner, Schäferhof 7 (71).
Hohenems: Michaela Robatsch, Rudolf-von-Ems-Straße 39h (74).
Hörbranz: Mathilde Loch, Weidachweg 11 (74).
Lochau: Friedrich Hrebicek, Neue Schanze 20 (72).
Lustenau: Anna Teufel, Heiterestraße 44, Wohnhaus (76).
Reuthe: Peter Niederwolfgruber,

Hof 140 (80).
Schwarzach: Ilga Kohler, Hofsteigstraße 60 (87).
Schwarzenberg: Anton Schmindinger, Stangenach 146 (86).
Sonntag: Elfriede Nigsch, Rufana 11 (75); Magdalena Dünser, Garsella 6 (71).
Wald am Arlberg: Bruno Gmeiner, Gasura 158 (90).
Wolfurt: Theresia Pardatscher, Im Kessel 7 (84).
Zwischenwasser: Alma Ledinek, Unterberg 52 (87).



2000 Euro für Bluttypisierungen

Mit einem umjubelten Jubiläumskonzert in Hörbranz feierte der Lions Club Vorarlberg Fortuna sein zwanzigjähriges Bestehen. Der Erlös des Abends ging an den Verein „Geben für Leben“. Cemanur Kartal und Susanne Marosch konnten 2000

Euro in Empfang nehmen. Mit diesem Betrag können bei der Bluttypisierungsaktion am 31. Oktober im Zimbapark immerhin 20 Typisierungen bezahlt und damit vielleicht Leben gerettet werden.

FOTO: PRIVAT

Zum Gedenken

Maria Kienberger

KLAUS. Geboren 1948 in Graz, kam Maria als Dreijährige mit ihrer Schwester und den Eltern nach Vorarlberg, wo ihr Vater in Doren eine Arbeit fand. Später wechselte die Familie nach Lauterach und bezog in der Siedlung ein Eigenheim. Nach der Pflichtschule besuchte sie vier Jahre die Textilschule in Dornbirn und arbeitete anschließend in verschiedenen Betrieben. Ihren späteren Ehemann Kurt lernte Maria durch einen Zufall kennen. Sie fuhr von der Wohnung in Rankweil mit der Bahn zur Fahrschule und wieder retour, als sie eines Abends den Zug verpasste und ein Taxi nach Hause nahm. Der Fahrer, Kurt Kienberger, verstand sich auf Anhieb sehr gut mit der jungen Frau. Beiden war sehr schnell klar, dass sie sich öfter treffen wollten. Nach eineinhalb Jahren feierten sie ihre Hochzeit und schenkten

drei Kindern, zwei Töchtern und einem Sohn, das Leben. Maria war mit Leib und Seele Mutter, ihre Familie stand immer im Vordergrund. Nach fünfzehn Jahren Kinderbetreuung arbeitete sie bei verschiedenen Arbeitgebern und bis zur Pensionierung bei der Firma Kunert im Büro. Gerne verwöhnte die stolze Oma und Uroma ihre Lieben bei Familienfesten und unternahm bis vor drei Jahren mit ihrem Ehemann Kurt gerne Ausflüge und Wanderungen, was dann aus gesundheitlichen Gründen leider nicht mehr möglich war. Die tägliche Hausarbeit, das Lesen und die Gespräche mit ihrem Mann, oder das tägliche Telefonat mit ihrer Tochter erfüllten ihren Alltag, bis sie plötzlich über mehrere Wochen Dauergast im Krankenhaus war und nach Höhen und Tiefen doch unerwartet rasch verstarb. Die tröstenden Worte des Pfarrers und die würdevolle Gestaltung der Totenwache spendeten den Angehörigen Trost in dieser schweren Zeit. Ihr Heimgang hat ein großes Loch in ihre Familie gerissen.

Neue START-Generation

Zehn neue Stipendiaten für erfolgreiche Integration durch Bildung.

BREGENZ. Vor fünf Jahren wurde das START-Stipendienprogramm für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund von William Dearstyne ins Leben gerufen. Dabei werden begabte Zuwandererkinder auf ihrem Weg zur Matura unterstützt. Mittlerweile umfasst die START-Familie ein großes Netzwerk von 28 Stipendiaten, über 30 Absolventen und 30 Paten. Jetzt ging ein neuer Jahrgang an den Start. Es handelt sich um sieben Mädchen und drei Burschen, die aus verschiedensten Ländern stammen und unterschiedliche Schulen besuchen. Die Aufnahmefeier fand jüngst im Panoramasaal des Landes- spitals Feldkirch statt.

Landesrätin und START-Vorarlberg-Schirmherrin Bernadette Mennel sowie KHBG-Direktor Gerald Fleisch hießen die jungen Leute willkommen. „Auf das Potenzial junger Menschen aus Migrantenfamilien können wir nicht verzichten. Auch im Gesundheitswesen besteht eine große Nachfrage nach gut ausgebildeten Fach-

kräften. Dabei werden soziale und interkulturelle Kompetenzen wie Mehrsprachigkeit immer wichtiger“, bekräftigte Fleisch.

Neue Paten

Im Herbst 2014 hat die Krankenhausbetriebsgesellschaft zwei START-Patenschaften übernommen. Als neue Paten konnten außerdem Unter-

nehmen wie Zumtobel und Pfänderbahn gewonnen werden. Der Erfolg von START zeigt sich auch in Zahlen: „Von 28 START-Absolventen studieren inzwischen 23 an der FH Vorarlberg, den Universitäten Innsbruck und Wien sowie an der Charité in Berlin“ zieht Bianca Goldmann, Projektleiterin von START-Vorarlberg Bilanz.



Die neuen Stipendiaten mit START-Vorarlberg-Gründer Bill Dearstyne, seiner Frau Elizabeth und Schirmherrin Bernadette Mennel (r.).

Nur ein Teil deiner Lebensfreude aus gesunden Tagen und deiner Kraft aus schlechten Tagen wäre für jeden von uns ein Geschenk.



Unendlich schwer fällt uns der Abschied. Schmerz erfüllt mussten wir unseren lieben

Heinrich Giesinger

* 6. 5. 1959 – † 10. 10. 2014

nach langer, schwerer Krankheit loslassen.

Für all deine Liebe und Fürsorge danken wir dir von ganzem Herzen.

Wir verabschieden uns von Heinrich beim Trauergottesdienst am Mittwoch, den 15. Oktober 2014, um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche Mäder.

Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis statt.

Mäder (Alberweg 18), im Oktober 2014

In Liebe:
 deine **Lotte**
 deine Kinder **Thomas und Tamara**
 im Namen aller Verwandten

Todesanzeige

Heinrich Giesinger

Prokurist-Betriebsleiter
 * 6. 5. 1959 – † 10. 10. 2014



Heinrich war einer der Pioniere unseres Unternehmens und hat über 28 Jahre bei uns gearbeitet. Er hat somit unser Unternehmen von Anfang an begleitet und sein Wissen und Können eingebracht, welches für uns alle ein Nutzen war, der nicht zu beschreiben ist.

Ebenfalls war er für unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ein sehr gewissenhafter und kollegialer Vorgesetzter, der stets als Freund und Helfer für alle zur Verfügung stand.

Vor fünf Jahren musste er aufgrund seiner schweren Krankheit aus dem Arbeitsleben ausscheiden.

Trotz aller Erschwernisse nahm er sich immer die Zeit, in unserem Hause nach dem Rechten zu sehen.

Mit Heinrich verlieren wir einen bemerkenswerten Menschen, Freund und Partner, welcher uns in sehr positiver Erinnerung bleiben wird und immer seinen Platz im Ender-Team haben wird.

Mitarbeiter und Geschäftsleitung
 Firma Ender Klimatechnik GmbH, Althaus